

HANDEL

Die Stimmung im regionalen **Handel** hat sich im Vergleich zum Jahresanfang nochmal verbessert. 44 Prozent der Betriebe melden infolge gesteigener Inlandumsätze und verbesserter Erträge gut laufende Geschäfte (+12 Prozentpunkte zur Vorumfrage); lediglich 4 Prozent der Befragten sind unzufrieden.

Der Blick auf die Folgemonate bleibt optimistisch. Mehr als ein Drittel der befragten Händler erwartet eine höhere Binnennachfrage. Von einem Rückgang sprechen 16 Prozent.

Der Coburger **Einzelhandel** startete dynamisch in die Frühjahrssaison. 39 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre aktuelle Lage als gut (+23 Prozentpunkte zur Vorumfrage), kein Händler ist unzufrieden. Infolge ist der Warenbestand beim Großteil der Betriebe (86 Prozent) saisonüblich.

Auch die Ertragssituation beginnt sich ein wenig zu entspannen. 8 Prozent der Befragten (+8 Prozentpunkte zur Vorumfrage) verzeichnen

eine Verbesserung der Erträge im Vergleich zum Jahresanfang. Die Beschäftigungspläne folgen den optimistischen Geschäftsaussichten der Branche. 10 Prozent rechnen mit Neueinstellungen.

Auch im **Großhandel** hat sich die Stimmung nochmals verbessert. 45 Prozent der Unternehmen verzeichnen gute Geschäfte. Entsprechend positiv hat sich der Umsatz der Unternehmen entwickelt. Bei 33 Prozent der Betriebe (+4 Prozentpunkte zur Vorumfrage) sind die Umsätze in den vergangenen Monaten gestiegen.

Die Ertragslage ist im Vergleich zur Vorumfrage auf Grund erhöhten Kostendrucks jedoch überwiegend unverändert.

Die Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung fällt jedoch etwas verhaltener aus. Nur 9 Prozent der Branchenvertreter rechnen mit einer besseren Performance, der Großteil (64 Prozent) der befragten Betriebe rechnet mit gleichbleibenden Geschäften.



Stephanie Hochschlager | pixelio.de

DIENSTLEISTER

Das regional sehr starke **Versicherungs- und Finanzgewerbe** meldet weiter die besten Geschäfte unter allen Wirtschaftsbereichen. Kein Unternehmen ist unzufrieden mit den laufenden Geschäften. Die Umsätze haben sich bei einem Drittel der Branchenvertreter verbessert.

Auch im sonstigen **Dienstleistungsgewerbe** ist die Lage weiter unverändert positiv. Mehr als die Hälfte der Befragten bewerten die aktuelle

Lage als gut (+ 5 Prozentpunkte zur Vorumfrage), 9 Prozent sind nicht zufrieden.

Allerdings erwarten 22 Prozent der Befragten zurückgehende Geschäfte.



TOURISMUS

Die regionale **Tourismuswirtschaft** musste im ersten Quartal deutlich Federn lassen. 61 Prozent der Branchenvertreter berichten von Gewinnrückgängen. Zwar melden 85 Prozent der Leistungsträger volle oder befriedigende Auslastung, allerdings führt die Einführung des Mindestlohns bei 86 Prozent der Befragten (+13 Prozent zur Vorumfrage) zu gestiegenen Personalkosten.

Infolgedessen sind 18 Prozent der Befragten mit ihrer momentanen Situation unzufrieden (+15 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

Mit Blick auf die Sommersaison und trotz des bestehenden Kostendrucks blickt die Branche optimistisch in die Zukunft. 35 Prozent der Betriebe gehen von besseren Geschäften aus.



Bauer | shutter | pixelio.de

„Die Konsumbelebung, die durch den niedrigen Ölpreis ausgelöst wurde, ist ein vorübergehender Effekt. Auch die Euroschwäche, die vor allem unseren exportierenden Unternehmen nutzt, wird nicht von Dauer sein. Wir dürfen uns also von der aktuell relativ komfortablen Situation nicht in Sicherheit wiegen lassen, sondern müssen



konsequent weiter unsere Stärken ausbauen: Forschergeist, Innovationskraft und - daraus resultierend - hohe Wettbewerbsfähigkeit. Keinesfalls können wir riskieren, durch zurückgehende Investitionsneigung unsere derzeit noch starke Position auf den internationalen Märkten aufs Spiel zu setzen. Mit zunehmender Sorge registriere ich, dass der Staat trotz sprudelnder Steuereinnahmen zu wenig in Infrastruktur investiert, was die

Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaft negativ beeinflusst.“

Friedrich Herdan, IHK-Präsident

IMPRESSUM

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer zu Coburg
Palais Edinburg
Schloßplatz 5
96450 Coburg

Telefon 09561 7426-0
Fax 09561 7426-50
E-Mail ihk@coburg.ihk.de
Web www.coburg.ihk.de



Verantwortlich:
Björn Cukrowski
bjoern.cukrowski@coburg.ihk.de



KONJUNKTURBERICHT

Frühjahr

2015



INHALT

	Seite
Industrie.....	3
Automobilzulieferer.....	4
Maschinenbau.....	4
Polstermöbelhersteller.....	4
Handel.....	5
Dienstleister.....	5
Tourismus.....	5

IHK-KONJUNKTURUMFRAGE ZUM FRÜHJAHR 2015:

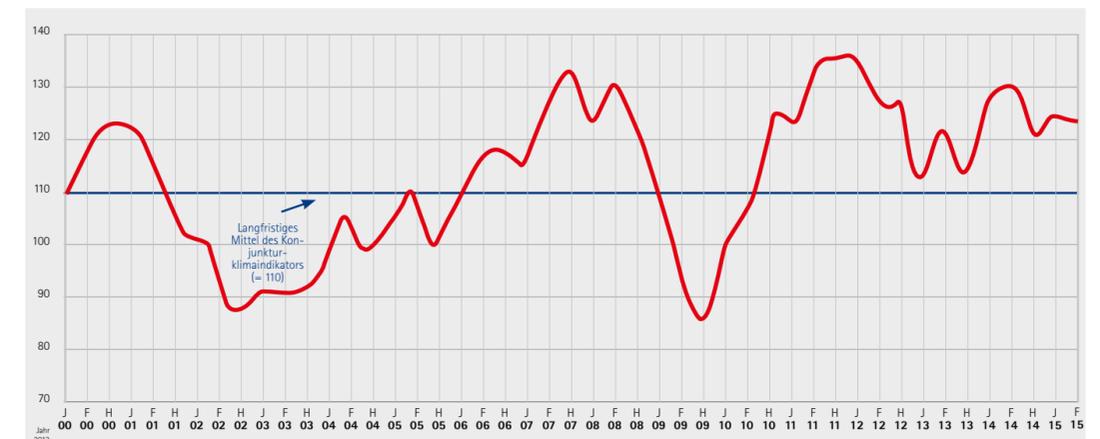
„Die positive wirtschaftliche Entwicklung im IHK-Bezirk Coburg setzt sich auch im Frühjahr fort. Vor allem die kauffreudigen Verbraucher befeuern den Konsum und damit die Konjunktur. Mindestlohn, ausbleibende Aufträge aus Russland und wirtschaftspolitische Unsicher-

heit im Euroraum lassen die Prognose für die nahe Zukunft aber vorsichtiger ausfallen. Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der die momentane Lageeinschätzung der Betriebe mit ihren Erwartungen in Relation setzt, fiel somit leicht von zuletzt 124 Punkten auf nun 123 Punkte

zurück“, so das Resümee von Präsident Friedrich Herdan zu den jüngsten Ergebnissen der Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer zu Coburg.

Fortsetzung auf Seite 2

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDIKATOR COBURG



Der Konjunkturklimaindikator ist ein Mittelwert aus den Beurteilungen der derzeitigen und den Erwartungen für die künftige Geschäftslage.
J = Jahresbeginn 1 F = Frühjahr 1 H = Herbst

So zufrieden mit ihren Geschäften wie im Frühjahr 2015 waren die Coburger seit drei Jahren nicht mehr. Jeder fünfte Betrieb plant, Personal aufzustocken. Das Angebot an Arbeitssuchenden – insbesondere Fachkräften – wird jedoch zunehmend knapper.

Die Coburger Unternehmen haben über das Frühjahr gute Geschäfte gemacht. Aktuell berichten 47 Prozent der befragten Unternehmen von guten Geschäften, nur 9 Prozent sind unzufrieden. Damit klettert der Saldo der positiven und negativen Geschäftslage um 9 Punkte auf 38 Punkte an. Derart zufrieden waren die Coburger Betriebe seit drei Jahren nicht mehr.

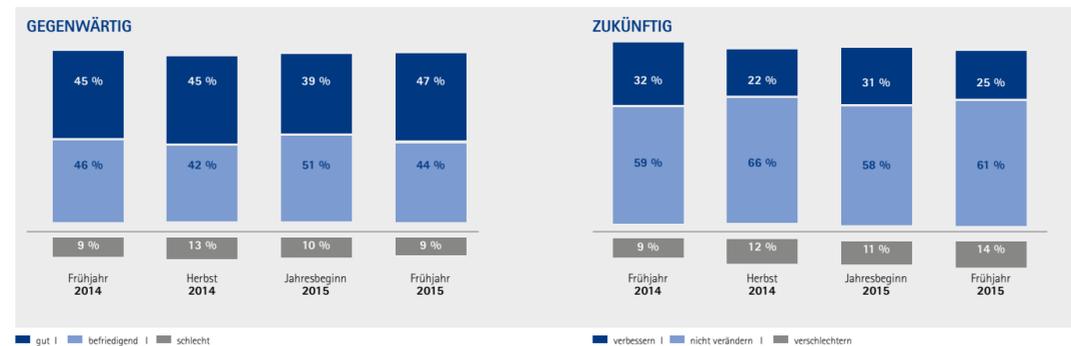
Gründe für die erfreuliche Lage sind das weiter gestiegene Inlandsgeschäft sowie die gestiegene Auslastung der Produktionskapazitäten.

Insbesondere auf Grund einer ambivalenten Beurteilung der Aufträge aus dem Ausland schätzen die Unternehmen ihre Geschäftsaussichten etwas schlechter als zur Vorumfrage ein.

Dank guter Konjunktur plant ein Fünftel der Befragten, ihr Personal aufzustocken (+6 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Das Angebot an Arbeitssuchenden – insbesondere Fachkräften – wird jedoch zunehmend knapper. 41 Prozent der Befragten sehen aktuell im Fachkräftemangel ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens. Dies ist das höchste Niveau seit Beginn der IHK-Umfrage zu den Geschäftsrisiken (Jahresbeginn 2010: 14 Prozent). Derzeit liegt die Arbeitslosenquote im IHK-Bereich bei 4,6 Prozent.

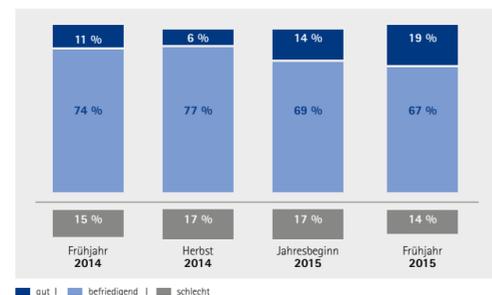
BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSLAGE ZUM FRÜHJAHR 2015

ALLE UNTERNEHMEN



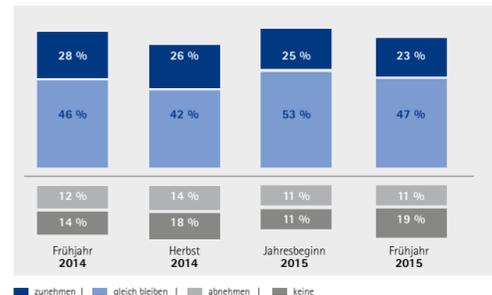
BEURTEILUNG DER ZUKÜNFTIGEN BESCHÄFTIGTENZAHL ZUM FRÜHJAHR 2015

ALLE UNTERNEHMEN



BEURTEILUNG DER ZUKÜNFTIGEN INVESTITIONEN ZUM FRÜHJAHR 2015

ALLE UNTERNEHMEN



INDUSTRIE



Für die regionalen Industriebetriebe ergeben sich derzeit sehr positive Geschäftsperspektiven. 52 Prozent der Industrieunternehmen berichten von guten Geschäften, nur 6 Prozent äußern sich gegenteilig. Insgesamt steigt das Delta bei der Geschäftslage gegenüber dem Jahresbeginn um deutliche 20 Punkte auf 46 Punkte an.

Das Auftragsvolumen ist bei jedem vierten Unternehmen im ersten Quartal gestiegen. 81 Prozent berichten von voller bzw. befriedigender Auslastung.

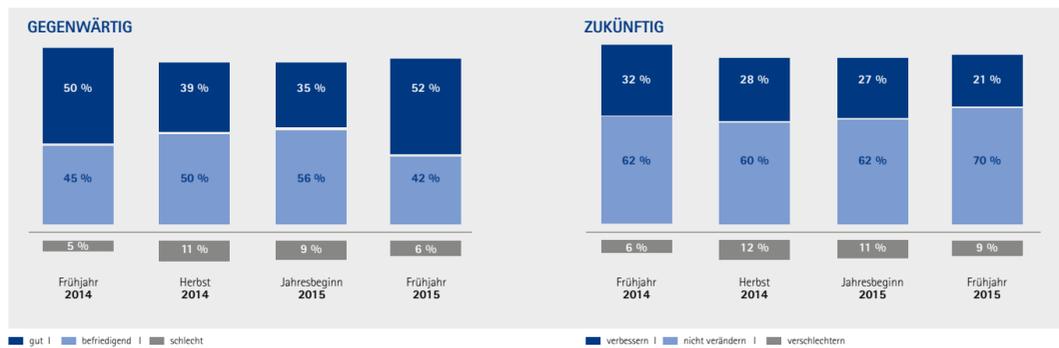
Die Erwartungen an künftige Geschäfte sind etwas verhaltener als noch zu Jahresbeginn. Die befragten Unternehmer rechnen in den kommenden Monaten mit einer schwächeren Nach-

frage, insbesondere aus den Ländern, deren Volkswirtschaft von der Öl- und Gasförderung dominiert werden.

Nachdenklich stimmt die geringe Investitionsrate der Industrieunternehmen. 29 Prozent planen keine Investitionen in naher Zukunft (+19 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSLAGE ZUM FRÜHJAHR 2015

INDUSTRIEUNTERNEHMEN



VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER

Die Geschäftslage der regionalen **Vorleistungsgüterindustrie** hat sich, wie bereits zu Jahresbeginn prognostiziert, wieder verbessert. Mehr als die Hälfte der Unternehmen melden gute Geschäfte, niemand zeigt sich unzufrieden. Das Auftragsvolumen ist bei 38 Prozent der Befragten gestiegen – speziell aus Nordamerika und Asien. 88 Prozent der Betriebe sind voll oder befriedigend ausgelastet.

Die Erträge haben sich seit Jahresbeginn trotz nochmals gestiegener Personalkosten bei jedem sechsten Unternehmen verbessert.

Die erwartete Geschäftslage der regionalen Vorleistungsgüterindustrie bleibt auf konstant hohem Niveau. Dennoch rechnen 14 Prozent der Unternehmen damit, dass sich die Lage weiter verbessern könnte.



MASCHINENBAU

In den ersten Monaten des Jahres ist das Auftragsvolumen bei der Hälfte der befragten **Maschinenbauer** gestiegen. Insbesondere die Auftragsgänge aus dem Inland und der EU sorgen bei den befragten Betrieben für volle Kapazitätsauslastung. Das Russlandgeschäft ist dagegen durch das Embargo und den zunehmenden Verfall des Rubels bei den Maschinenbauern weiterhin rückläufig.

Auch in den Folgemonaten rechnet der Großteil der regionalen Maschinenbauer mit konstantem bzw. wachsendem Auftragsvolumen – vor allem wegen der günstigen Euro-Dollar-Relation aus

Nordamerika. Allerdings bleibt die Situation in Europa fragil. Ein erneutes Aufflammen der EU-Staatsschuldenkrise kann nicht ausgeschlossen werden.



(POLSTER-)MÖBELINDUSTRIE

Die Lagebeurteilung der **Gebrauchsgüterindustrie** hat sich seit Jahresanfang nochmals verbessert. Bezeichneten damals 39 Prozent der Befragten ihre Geschäftslage als gut, sind es nun 55 Prozent. Kein Möbeler ist unzufrieden.

Nahezu zwei Drittel der Befragten berichten von gestiegenen Inlandsaufträgen. Grund für den aktuellen Schub sind die Verbraucher, die wegen der geringeren Energieausgaben im vergangenen Winter mehr Geld für andere Anschaffungen zur Verfügung haben. Der Auftragsbestand ist bei 40 Prozent der Betriebe relativ hoch. 80 Prozent der Befragten sind gegenwärtig voll ausgelastet.

Die Geschäftsaussichten werden von 38 Prozent auf Grund der zu erwartenden anhaltenden hohen Binnenkonjunktur positiv beurteilt. Lediglich 13 Prozent der Unternehmer rechnen mit nachlassender Geschäftsperformance im Jahresverlauf.

Die positive Stimmung lässt sich auch auf die Beschäftigungsabsichten übertragen. 11 Prozent der Befragten wollen ihr Personal aufstocken.

